

FORRA-MATE Wünschen Sie Nutzen u Freude an Ihrer Hauskloset? Dann nur **Terra-Matic**

in jedem gut Armatem Brasil ANTONIO GUICHAIN Rua Barão do Rio Branco

Verantwortlicher Verleger: Hans Becker.

Der Kompaß

Bund Deutscher Kriegskameraden
Ortsgruppe Curitiba

Am Samstag, den 30. Dezember 1933, abends 8 Uhr, treffen sich im Vereinslokal Theater-Pauer alle Kriegskameraden mit Frauen.

Zweck: Besprechung wichtiger Angelegenheiten. Erscheinen aller, ohne Ausnahme unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Curitiba - Staat Parana - Brasilien

Verantwortlicher Verleger: Hans Becker

Triff mutig ein.

(Zum neuen Jahr.)

Sie neues Jahr? Schon weitlich das Tor, Zeit mutig ein, was bald mit der Stelle des Neuen, ins Sagen: Sieh zu Gott empor, und im Vertrauen überdachte die Schwelle.

Und hat der Zeiten Ansturm auch dein Herz betäubt, Siehst du der Zukunft Feindes noch entgegen? Zeit mutig ein, wer famulus sich erhebt, hat seinen Teil am Aufstrebensleben.

Und in die dunkle Neujahrsnacht hinein? Sie Strahlen glücken für dich den Tag an. Lass dich nicht hängen, lass ein Wort dir sein, das neue Jahr wird auch dein Leben bringen.

Und ist dein Herz auch heute noch voll Sorgen, Kennst du dein Leben heut noch tolllos vor? — Lass dich nicht hängen, lass ein Wort dir sein, das neue Jahr wird auch dein Leben bringen.

Zeit mutig ein, sieh, offen steht das Tor!

An der Jahreswende.

Wieder läuten Silvesterklopfen ein Jahr zur Ruhe. Die Menschen halten Rückschau und stellen sich Fragen an, welches Urteil wohl dem schreibenden Jahre gesprochen werden muß. Ich, seit langen Jahren schon sind diese Rückblicke recht klar und klarer gewesen. Erst der blutige Weltkrieg hier Jahre hindurch! Dann der ungeliebte Frieden, der keinen Frieden brachte und in seinen Wirkungen noch schlimmer als der Krieg war! Alle Hoffnungen wurden immer wieder aufs geratewohl enttäuscht. Das Glück schien sich von der Menschheit vollständig abgewandt zu haben. Die Menschen und Völker verstanden sich nicht mehr. Not und Elend kehrten ein. Eine Wirtschaftskrise in unerhörten Ausmaßen erschütterte das menschliche Geschick der Welt. Handel und Verkehr wurden lahmgelegt und ungezählte Millionen schaffender Arme zur Notwendigkeit gezwungen. Und im Hintergrunde lauerte das Gespenst des Bolschewismus, ständig bereit, den gemarterten Völkern den Todesstoß zu versetzen und das Chaos zu vollenden.

Es waren furchtbare Jahre, die hinter uns liegen. Viele hatten den Glauben und die Hoffnung an eine Wendung zum Besseren verloren. Es war ja nicht allein das graue Gespenst der wirtschaftlichen Not, das die Herzen niederdrückte und mit Sorgen und Zweifeln erfüllte. Viel schlimmer noch war der seelische Niederruck. Moral und gute Sitten waren geschwunden. Gottlosigkeit und Religionshass breiteten sich aus. Und je schlimmer der Sommer wurde, umso größer wurden auch Hoff und Unfrieden in der Welt. Alle Schwestern wohl vor dem furchtbaren Ende. Die blinde Selbstsucht aber, Stolz und Hochmut, streben es zu keiner erdlichen und irdischen Zusammenkunft kommen, die einzig und allein nach einem Weg zu neuem Glück und neuem Aufstieg verleiht. Da sah sich, einem Wunder gleich, zu Anfang des Jahres in Deutschland, das unter den Folgen des Krieges und des sogenannten Friedens am allerschwersten litt, eine Umwälzung, der mit einem Schlag die ganze Welt in Spannung versetzte. Wohl mühte man es gelungen, nach über- und überirdischem, unaufhörlichem Kampfe die deutsche

Volksseele zu entzünden und das deutsche Volk zu einer Einheit zusammenzuschweißen, wie sie bisher einheitslicher, freudiger und williger noch nie in Erscheinung getreten waren. Wie Schwärme flüchteten die Schlacken ab, und opferbereit, und heiligem Willen erfüllt, stellte sich die ganze Nation hinter seinen Führer.

Wenn auch das Werk des deutschen Wiederaufbaues erst begonnen hat und noch lange nicht beendet ist, so ist doch in den verflochtenen Monaten und so Großes in Deutschland geschaffen worden, daß auch die übrige Welt nicht achillas daran vorübergehen kann. Deutschlands Beispiel wird zur Nachahmung anregen. Man wird auch anderwärts erkennen, daß die Rettung aus den heutigen Wirren nicht von außen kommt, sondern im Innern der Völker und Herzen liegen. Man wird vor allem wieder festen Mut, neue Hoffnung und nicht zuletzt auch wieder das unerlöschliche Selbstvertrauen gewinnen, nachdem man nunmehr gesehen hat, daß plündernde Liebe und Vergeltung für Volk und Vaterland, mit Gottesfurcht, Ernst und Tapferkeit, reinem Willen und gläubigen Vertrauen gepaart, auch heute noch Wunder vollbringen können.

Freilich, ein Gefühl der Wehmut und Bangigkeit bleibt immer noch bestehen, wenn wir den Blick in die Zukunft aufs neue Jahr hinaus richten. Die Welt sieht auch heute noch friedlos und ruhelos da. Sie hat sich immer noch nicht zum einzig rettenden Mittel aufzusehen können, zum heiligen und aufopfernden Willen, Frieden zu schaffen und Frieden zu halten.

Und warum das? Haben nicht alle genug gelitten? Hat man nicht ständig und in heißer Treue auf dieses Ziel hingearbeitet?

Feiler ist es eine bittere Erfahrung, daß es den Menschen unfaßbar ist, ja unmöglich wird, das Gesetz der Liebe zu erfüllen, wenn sie ihren Glauben verliert, wenn sie an Gottes Güte das eigene Ich als Gegenbild andert. Wo nicht mehr Gott als Vater aller Menschen gilt, da schwindet auch die Achtung vor dem Mitmenschen, und der dem Mitbürger erst nicht mehr achtet, der wird ihn auch bald mit Füßen treten. Daher die Ausbeutung des kleinen Mannes, daher die Selbstsucht der Völker, daher auch der unerlöschliche Weltkriege, die zwischen Völkern und Völkern im Weltfrieden der Erde!

Nein, solange man glaubt, die Welt ohne Gott regieren zu können, wird niemals Friede werden auf Erden. Darum wollen wir beten und singen, daß diese Erkenntnis im neuen Jahre sich endlich allgemein durchsetzt. Dann werden, allen schmerzlichen Bekümmernissen zum Trotz, doch Frieden und Ordnung in der Welt wieder Einkehr halten und die Menschen und Völker, aus Gottes Segen getragen, einer neuen, neuen Glückseligkeit entgegengehen.

Kältekatastrophe in Sibirien

Rußland ist in der letzten Zeit von zahlreichen Naturkatastrophen heimgesucht worden, die die Erde zum Teil vernichtet und viele Menschenopfer und Materialopfer gefordert haben. Die neueste Naturkatastrophe in Mittel-Sibirien ist aber in ihrer Art einzig da. Ueber Nacht ist über den Bezirk im Umkreis der neuen Industriestadt

Nowo-Sibirsk ein Kälteeinbruch herabgekommen, ungeheures Unglück angerichtet hat. Die Temperatur fiel innerhalb weniger Stunden von 5 auf über 40 Grad Kälte. Die Bevölkerung wurde von dieser Kälte vollkommen überrollt. Nach den bisherigen Berichten sind Tausende von Menschen erstarben. Besonders auf den Kollektivhöfen, deren Gebäude meistens halb verlassen sind, sind entsetzliche Opfer zu beklagen. In ihrer Not haben die Bauern teilweise trotz des Einpruchs der Behörden die Getreidevorräte in Brand gesetzt.

In den großen Barackenstationen, wo die Arbeiter wohnen, die am Bau der neuen Industrieanlagen von Nowo-Sibirsk beschäftigt sind, ist ebenfalls die Zahl der Todesfälle gewaltig. Die Arbeiter liegen voller Krämpfe, dabei herrscht äußerste Not an dränglichem Material jeder Art. Sämtliche Köhler der neuen Wasseranlage der jungen Stadt sind durch den Frost zerstört, und kein Mensch weiß, wie dem Wassermangel abgeholfen werden kann.

Von Moskau aus ist bereits im Flugzeug eine Abordnung gekommen, die die gemachten Feststellungen im Augenschein genommen hat. Viele der empfindlichen Spezialmaschinen sind vollkommen vernichtet, und die Umordnung ist überall vollkommen.

Die amtliche Untersuchung wird sich wohl auch darauf erstrecken, aus welchem Grunde die meteorologischen Stationen so vollkommen verlagert haben. Die Fachleute stehen vor einem vollkommenen Rätsel bei dieser klimatischen Sensation, denn die Kälte hatte sich tatsächlich in keiner Weise vorher angekündigt. Dabei ist noch festzustellen, daß sie sich über einen verhältnismäßig kleinen Bezirk erstreckte, während sonst immer ganz Inner-Sibirien einheitlich von den großen Kälteperioden heimgesucht zu werden pflegt.

Um das Unglück voll zu machen, war in dem heimgesuchten Gebiet auch nicht eine Spur von Schneefall zu verzeichnen, und dadurch war das Land dem unvermutheten Kälteeinbruch besonders schutzlos preisgegeben, denn dicke Schneedecken wirken bekanntlich wärmend.

Die Bevölkerung ist in Scharen in die Kirchen geeilt, die zum Teil seit Monaten und Jahren unbenutzt dastehen. Hier hat es sich wieder einmal ereignet (wie schon oft in anderen Unglücksfällen) daß in Zeiten unermuteter größter Not alle Gotteslosen-Propaganda den Glauben an Gott nicht hat zerfallen können.

Während sonst vor den Kirchen sich Burschen aufstellen pflegten, die das Volk von den Kirchen abhalten, war jetzt davon nichts zu spüren. In den eiskalten, halb verfallenen Gotteshäusern verammelten sich die verzweifelten und halbtotgefrorenen Kreaturen und schrien den himmlischen Beistand im Kampf gegen die unbarmherzige Kälte herbei.

Ein amerikanischer Sonderberichterstatter hat das heimgesuchte Gebiet von der Manschurei aus im Flugzeug besucht, und auf diese Weise hat die Welt überhaupt erst etwas von der Katastrophe in Mittel-Sibirien erfahren. Der Reporter schildert die Zustände in dem von der Kälte überfluteten Distrikt in den düstersten Farben. Er ist der Meinung, daß der Fortschritt der Welt vollkommen ist, daß die Industrialisierung auf lange Zeit in ihrem Gebiet unterbrochen sein wird. In aller Eile müßten die Arbeiterkolonnen in den Blechwagen nach dem Westen transportiert, um sie vor dem sicheren Tode zu retten.

Dolche in Kabul.

Auf den Trümmern des Grohmogulreiches. — Der Nord des gebirgigen Empires gründet den Afghanentron. — Wo die „Perle aller Perlen“ ruht. — Von Franz Schombach.

Von der Jahreswende 1928/1929, als Amanullah den Thron von Afghanistan verlor, bis zu den ersten Novembertagen 1933, da Nadir Khan den Schöpfen und Dolchhieben eines Studenten erlag, ist jenes vorderasiatische Reich nie recht zur Ruhe gekommen. Nicht weniger als vier Herrscher haben während dieser kurzen Spanne Zeit dort das Zepter geführt, darunter der Waffentüchtige, der dem allzu fortschrittlich gestimmten Amanullah das Leben schwer machte. Immerhin ist das Schicksal dieser Potentaten dort kaum noch als außerordentlich zu bezeichnen. Ein ungeheurer Kampf um Geld und Blut kennzeichnet die Geburtsstunde Afghanistans. Das geschah, als zu Beginn des 18. Jahrhunderts der Banu Nadir Khan jene Ionen in Plammen aufgehen ließ. Er war eine glänzende, furchtlose, interessante, aber durch seine Wildheit und Grausamkeit abstoßende Gestalt. Dreiundzwanzig Jahre lang regierte er über ein großes, reiches, aber durch seine Wildheit und Grausamkeit abstoßendes Volk. Dreiundzwanzig Jahre lang regierte er über ein großes, reiches, aber durch seine Wildheit und Grausamkeit abstoßendes Volk.

Die amtlche Untersuchung wird sich wohl auch darauf erstrecken, aus welchem Grunde die meteorologischen Stationen so vollkommen verlagert haben. Die Fachleute stehen vor einem vollkommenen Rätsel bei dieser klimatischen Sensation, denn die Kälte hatte sich tatsächlich in keiner Weise vorher angekündigt. Dabei ist noch festzustellen, daß sie sich über einen verhältnismäßig kleinen Bezirk erstreckte, während sonst immer ganz Inner-Sibirien einheitlich von den großen Kälteperioden heimgesucht zu werden pflegt.

Um das Unglück voll zu machen, war in dem heimgesuchten Gebiet auch nicht eine Spur von Schneefall zu verzeichnen, und dadurch war das Land dem unvermutheten Kälteeinbruch besonders schutzlos preisgegeben, denn dicke Schneedecken wirken bekanntlich wärmend.

Die Bevölkerung ist in Scharen in die Kirchen geeilt, die zum Teil seit Monaten und Jahren unbenutzt dastehen. Hier hat es sich wieder einmal ereignet (wie schon oft in anderen Unglücksfällen) daß in Zeiten unermuteter größter Not alle Gotteslosen-Propaganda den Glauben an Gott nicht hat zerfallen können.

Während sonst vor den Kirchen sich Burschen aufstellen pflegten, die das Volk von den Kirchen abhalten, war jetzt davon nichts zu spüren. In den eiskalten, halb verfallenen Gotteshäusern verammelten sich die verzweifelten und halbtotgefrorenen Kreaturen und schrien den himmlischen Beistand im Kampf gegen die unbarmherzige Kälte herbei.

Inland

Curitiba. Am morgigen Sonntag sind folgende Anwesenheiten geplant: Mirrao, Praça Alencastro — Santos, Rua 15 de Novembro — Anicea, Rua Barão do Rio Branco — Aurora, Rua Aquidabam, Eck: Visconde de Nazar — Osiris, Rua Marechal Floriano.

Der Kompaß. Morgen der beiden Feiertage Neujahr (Montag) und Dreikönig (Samstag) werden in nächster Woche nur zwei Nummern erscheinen, und zwar Mittwoch den 3. und Freitag den 5. Januar.

Musterreise. Als Vertreter des Bundesdistriktes ist Herr Thomas Guimarães in Curitiba eingetroffen.

Hülfe. Die Abreisekalender erhalten mit von der Firma Fernando Hadravil & Cia., Sattler Ltda. als Vertreterin der Verlags- und Vertriebsgesellschaft Internacional. Der Kalender hat prächtige Anblicke aus Rio und Umgebung, Illustrationen usw., darunter auch schöne Aufnahmen vom Jeppelin und von Kondorflügen. Herzlichen Dank für die freundliche Aufmerksamkeit!

Der holländische Gesandte hat sich nach achtwöchigem Aufenthalt in Paraná in einem Telegramm an den Bundesminister Herrn Manoel Ribas beglückwünscht über die freundliche Aufnahme von Nordparaná ausgesprochen, die er von Carumbé aus bis Anfang dieses Monats. Die bewundernswürdige Anteilnahme in jenem Gebiete, heißt es in dem Telegramm, habe auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht, und der Fortschritt des Landes sei unermesslich.

Zur Bluttat in Ponta Grossa im Hause des Tagelöhners Raphael Rodrigues bleibt nachzutragen, daß die Hausfrau nicht erschossen worden ist, wie ursprünglich gemeldet wurde. Sie hatte sich nur tot gestellt, als Anílo Bahiano auf sie mehrere Schüsse abfeuerte, um nachher die Schuld zu ergreifen.

Unterrichts-kongress. Am 28. Januar tritt in Fortaleza der 6. Nationale Unterrichts-kongress zusammen. Der Bundesminister Herr Manoel Ribas ist gebeten worden, auch parlamentarische Vertreter zu diesem Kongress zu entsenden

Die Frau im Sarkophag.

Kriminalroman von Gerald Cumberland.

„Was meinen Sie damit, Herr Maxim,“ fragte sie nach einer Pause. „Mehr Macht in Ihrer Hand, mir zu helfen, als ich annehme? Das klingt doch so, als ob Sie bereits von der Sache etwas wissen, wegen der ich Ihre Hilfe erbat.“

„Klingt das so? Nein, was ich damit sagen wollte, all meine Zeit steht zu Ihrer freien Verfügung — all meine Ergebenheit — all meine — meine — Sie sehen, Fräulein Malou, daß ich Ihnen wirklich von ganzem Herzen helfen möchte. Als ich Ihnen gestern meinen Beistand und Hilfe anbot, tat ich es aus Höflichkeit. Ich meine auch, was ich sagte.“

„Ja, ich fühle das.“

„Zufrieden.“

„Ihr Blick hing an einem Rosenstrauch im Garten. Ihr Gesicht trug einen unruhigen, nicht erklärlchen Ausdruck. Unmöglich festzustellen, was wohl Ihre Gedanken bewegte.“

„So kann ich offen zu Ihnen sein?“ fragte sie schließlich.

„Aber gewiß! Wollte Aufmerksamkeit und Offenheit kann doch nur nützen.“

„Gut, dann also, Herr Maxim, geben Sie mir den nächsten Grund an, weshalb Sie mich gestern aufgesucht haben.“

„Diese Frage schneide ich wie einen Stroh mit dem Regen her.“

„Ich erklärte es bereits. Ich sagte Ihnen, daß ich den Käufer der Spaltpapier-Ausgabe ausfindig machen wollte, die damals vert.“

„Unvollständig hob sie protestierend die Hand. Die Bewegung schneit ihm die Worte ab.“

„Sie haben um Offenheit, Herr Maxim. Weisen Sie mir, aber ich kann nicht glauben, daß das der richtige Grund war. Es mag einer der Gründe gewesen sein, aber dahinter stand irgendwas viel Wichtigeres — für mich viel Wichtigeres.“

„Maxim wollte ihr plötzlich einfach alles erzählen, was er wußte; aber wenn ihm das gestern schon schwierig erschienen war, heute war es noch schwieriger, denn inzwischen war in der Leichnam verschwinden. Würde Sie würde jeder andere um diese Geschichte glauben und ihn für unschuldig an der Sache halten? Jetzt dies alles Fräulein Malou anzuvertrauen, diese, ihren Argwohn um das Hundertfache erhöhen.“

„Ich werde Ihnen sagen, was ich Ihnen zu erzählen beabsichtige, als ich Ihnen gestern schrieb,“ begann sie. „Wie Sie aus der Photographie gesehen haben, habe ich eine Zwillingsgeschwister. Sie heißt Sibille. Sibille ist Künstlerin. Malerin. Einige Jahre hat sie ein un-abhängiges Leben in ihrem Atelier in Camden Town geführt, viel gearbeitet, und ich würde, viel hin und her getrieben. Ich meine, sie hat sich etwas vergudert. Sie ist eine entzückende Tänzerin, und während der letzten zwölf Monate hat sie ihr Bohème-Leben auch in den Nachtlokalen geführt.“

„Einen Augenblick schienen sie still, als ob sie sich fragte, wie viel oder wenig er wissen wolle.“

„Jedem, der Sibille kennt,“ fuhr sie dann fort, „ist sofort klar, warum sie ein solches Leben führt. Sie liebt Fröhlichkeit, Farben, Freundschaft. Sie ist, wie ich schon gesagt habe, eine Künstlerin. Aber etwas — oder irgend jemand — ist leghin in ihr Leben getreten, irgend etwas, das sie verändert hat, ganz durch Zufall, daß sie plötzlich Bekümmernisse nahm — Notan und Veronal. Die Kolonialstadt, hat man mir gesagt, ist jetzt viel mehr verdreht als vor dem Kriege. Ich behielt das Geheimnis für mich, obgleich ich jetzt wünschte, Herr Maxim, ich hätte es nicht getan, denn vor drei Wochen verstand sie völlig Sie verließ ihr Atelier eines Abends und ward seitdem von niemandem ihrer Freunde mehr gesehen.“

„Ist entsetzlich! Wanda-mann denke ich, sie liegt in irgend einem Krankenhaus schwerkrank dander — und manchmal — nachts — wenn ich nicht schlafen kann vor Angst — dann fühle ich, daß irgendwas Schreckliches sich mit ihr ereignet hat. Einige ihrer Freunde machten gar keinen guten Eindruck — und sie war immer so impulsiv — so unbestimmt.“

„Aber,“ fragte Maxim leise, „haben Sie sich nicht mit der Polizei in Verbindung gesetzt?“

„Ich habe es nicht gewagt. Mein Vater ist in Australien; jetzt ist er wenigstens auf dem Wege hierher. Sein Gesundheitszustand war lange Zeit schlecht. Sein Gesundheitszustand war lange Zeit schlecht. Sein Gesundheitszustand war lange Zeit schlecht.“

„Aber,“ fragte Maxim leise, „haben Sie sich nicht mit der Polizei in Verbindung gesetzt?“

„Ich habe es nicht gewagt. Mein Vater ist in Australien; jetzt ist er wenigstens auf dem Wege hierher. Sein Gesundheitszustand war lange Zeit schlecht. Sein Gesundheitszustand war lange Zeit schlecht.“

„Aber sie kann doch jeden Tag wieder zurück-kommen. Und ich möchte ihn keinesfalls unruhig auflegen. Wie würde ich mir selbst Vorwürfe machen, wenn ich ihm morgen alles erzähle, und er mich morgen taucht Sibille plötzlich auf. Nein! So lange wie möglich darf er nichts erfahren — bis zur letzten Minute nicht.“

„Und in der Zwischenzeit?“

„In der Zwischenzeit! Ah, das ist es ja gerade, was mich so beunruhigt, Herr Maxim. Ich habe alles getan, was in meinen Kräften stand. Ich habe Privatdetektive engagiert, die ihre Spur ausspionieren — die irgendwas über sie in Erfahrung bringen sollen. Bis jetzt — war alles erfolglos — jedenfalls haben sie mir herzig wenig Neues mitteilen können, was ich nicht schon selbst wußte. Ich selbst habe viele ihrer Freunde ausgehört — ohne Resultat. Geben Sie, in jener Welt — in der Welt der Bohème — da kommen und gehen die Menschen ohne viel Aufheben. Eine Frau kann ein Jahr lang „verschwinden“, und kein Aufsehen wird davon gemacht, und wenn sie zurückkommt, wird sie behandelt, als ob sie gar nicht weg gewesen wäre.“

„Weißt, aber, ihre näheren Freunde, ihre intimen — sie werden sie doch sicherlich vermissen! Und mir scheint, bei ihnen müßte man sich zuerst zu informieren versuchen.“

„Aber, das habe ich ja schon getan. Sie würden sich wohl über ihr Verschwinden, aber sie sind nicht weiter beunruhigt. Wissen Sie, vor über einem Jahr verschwand sie in ganz der gleichen Weise, aber nur für eine Woche.“

„Nur allzu gern hätte Maxim ihr versichert, daß Sibille, wenn sie bei früherer Gelegenheit schon einmal so geheimnisvoll verschwand, auch dieses Mal wieder zurückkehren würde. Aber leider Gottes! er wußte ja nur zu genau, daß Sibille nie mehr zu ihren Freunden wiederkam. Er hatte die Wölfe, zu deren Spiel er hier verurteilt war. Es schien ihm offenbar Spott zu sein, wenn er hier versuchen müßte, Litan zu trösten, da er doch wußte, daß hier kein wirklicher Trost gegeben werden konnte. Aber was sollte er ande-“

„Aber natürlich, Fräulein Malou, alles, alles, was es nur geben mag, will ich für Sie tun.“

„Es sprach mit mehr Gefühl, als er beabsichtigt hatte, und er behauptete es nicht, denn es war durch ihr jetziges Verhalten ganz klar, daß nach allem sie ihm vollen Glauben schenkte und seiner Aufrichtigkeit vertraute. Was ihn selbst anbetraf, so war er sich klar, daß diese Einführungsbriefe, die sie ihm geben wollte, ihm eine wertvolle Handhabe bieten könnten, um den Wörtern Sibilles auf die Spur zu kommen; denn jetzt war er völlig davon überzeugt, daß Sibille keines natürlichen Todes gestorben war, daß irgendwelche Handlungen, die das Licht des Tages zu sehen hatten, dabei im Spiele waren. Warum sollte sonst auch ihr Verschwinden aus seinem Hause mitten in dunkelster Mitternacht weggeschafft worden sein?“

„Lilian hielt ihm ihre Hand hin, und für einen Augenblick legte er die seine hinein.“

„Ich vertraue Ihnen voll und ganz,“ sagte sie, „und bin Ihnen von ganzer Seele dankbar.“

„Sie wandte sich zu einem stierlichen Schreibtisch aus Rosenholz und nahm drei Briefe in die Hand. Als sie sie noch einmal überlas, kam Maxim plötzlich ein Gebanke. Warum sollte er nicht Soultgrave Lilian Malou gegenüberstellen? Die nahe, so fabelhafte Ähnlichkeit zwischen ihr und ihrer Schwester würden Soultgrave beim ersten Anblick erschrecken, und wenn Soultgrave in den Worten an Sibille Malou mitverwirrt war oder in die geheimnisvolle Affäre des Liebhabers des einfalligen Leichnams, dann müßte er sich ganz unermittellich verraten. Ein und für alle Mal wäre auch Maxim dann über die Schuld seines Vaters im klaren. Denn noch immer war er sich darüber im ungesessenen. Manchmal glaubte er fast daran, dann wieder sagte er sich, daß all sein Argwohn grundlos war.“

„Lilian hatte die Briefe durchgesehen und steckte

„Aber natürlich, Fräulein Malou, alles, alles, was es nur geben mag, will ich für Sie tun.“

„Es sprach mit mehr Gefühl, als er beabsichtigt hatte, und er behauptete es nicht, denn es war durch ihr jetziges Verhalten ganz klar, daß nach allem sie ihm vollen Glauben schenkte und seiner Aufrichtigkeit vertraute. Was ihn selbst anbetraf, so war er sich klar, daß diese Einführungsbriefe, die sie ihm geben wollte, ihm eine wertvolle Handhabe bieten könnten, um den Wörtern Sibilles auf die Spur zu kommen; denn jetzt war er völlig davon überzeugt, daß Sibille keines natürlichen Todes gestorben war, daß irgendwelche Handlungen, die das Licht des Tages zu sehen hatten, dabei im Spiele waren. Warum sollte sonst auch ihr Verschwinden aus seinem Hause mitten in dunkelster Mitternacht weggeschafft worden sein?“

„Lilian hielt ihm ihre Hand hin, und für einen Augenblick legte er die seine hinein.“

„Ich vertraue Ihnen voll und ganz,“ sagte sie, „und bin Ihnen von ganzer Seele dankbar.“

„Sie wandte sich zu einem stierlichen Schreibtisch aus Rosenholz und nahm drei Briefe in die Hand. Als sie sie noch einmal überlas, kam Maxim plötzlich ein Gebanke. Warum sollte er nicht Soultgrave Lilian Malou gegenüberstellen? Die nahe, so fabelhafte Ähnlichkeit zwischen ihr und ihrer Schwester würden Soultgrave beim ersten Anblick erschrecken, und wenn Soultgrave in den Worten an Sibille Malou mitverwirrt war oder in die geheimnisvolle Affäre des Liebhabers des einfalligen Leichnams, dann müßte er sich ganz unermittellich verraten. Ein und für alle Mal wäre auch Maxim dann über die Schuld seines Vaters im klaren. Denn noch immer war er sich darüber im ungesessenen. Manchmal glaubte er fast daran, dann wieder sagte er sich, daß all sein Argwohn grundlos war.“

„Lilian hatte die Briefe durchgesehen und steckte

Die Produkte der Atlantica **FESTTAGEN** dürfen bei den bevorstehenden bei keiner FEIER fehlen.

und die Namen derselben mitteilen. Der Lloyd gewährt für die Reise zum Kongreß 40% Ermäßigung. Die Vertreter der Südstaaten nehmen mit Vorteil den Lloyd-Dampfer, der am 19. Januar von Rio nach Belém abfährt.

— **Ubersicht.** In Vigorinho ist am Mittwoch früh gegen 4 Uhr Herr Miguel Vitor von Diadema Porto-Príncipe und einigen anderen Personen angegriffen und seiner Uhr beraubt worden. Eine Patronenkeule nahm die Täter fest. Uhr und Kette wurden in den Taschen des Angreifers gefunden.

— Die Sociedade Beneficente Municipal Santa Cecilia beehrt uns mit einer Einladung zu ihrem Silvesterball, der morgen abends 9 Uhr im Teatro-Príncipe in Tauroreien stattfinden wird. Besonderen Dank für die freundliche Aufmerksamkeit!

— Associação Beneficente 26 de Outubro — Ponta Grossa. Das neue, am 17. Dezember gewählte Direktorium unter der Präsidentschaft von José Silveira hat sich durch seine Rechtsanwaltschaft, Dr. Rafael Peres, an den Richter der zweiten Zivilkammer, Dr. Edson Vitor de Lacerda, gewandt und die Herausgabe des Vermögens der genannten Associação aus den Händen des bisherigen Direktors erwirkt, das aus den Herren Manoel Belarmino, Pedro Nunes Gonçalves, Ary Bruno und Jacob Campiani bestand. Der Richter hat die Ausfertigung des Vollzugsbefehls angeordnet und zum Vermögensverwalter Herrn Hektor Azevedo ernannt, der aber aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hat, so daß eine Neuerkennung erfolgen muß.

— In der Folge ist Dr. Oscar Borges zum Sachwalter ernannt worden und hat den Auftrag angenommen.

— Auf Villa Parolim ist am 27. ds. abends 6 Uhr 30 der 9-jährige Anton Tede von einer Pflanz abgestürzt. Der arme Junge hat den rechten Arm gebrochen und auch noch sonstige Verletzungen davongetragen. Der Verunglückte wurde nach empfangener erster Hilfe auf der öffentlichen Anstalt zu Santa Casa gebracht.

— Auf der Reife gestorben. Herr Friedrich Kopsch, 47 Jahre alt, hat auf der Fahrt nach Antoina in einem Formwagen einen Herzschlag erlitten und hier ein jähes Todes. Den trauernden Angehörigen unsere aufrichtigsten Beileide.

— **Verkehrsunfall.** In der Praça Tiradentes wurde der kleine Theodor Domanski von einem Auto erfasst und trug einige Verletzungen am Kopf davon.

— **Begnadigt.** Auf Grund eines Gnaden-Erlasses des Herrn Bundesintendanten am 19. ds. ist den Strafbefehlungen Clementino Costello, Pedro Paulo Pereira, Francisco Pereira da Luz und Antonio Aires de Oliveira der Rest der Strafe erlassen worden. Die Genannten wurden in Freiheit gesetzt.

— **Protest.** Den parlamentarischen Deputierten in der Konstituante, den Herren Dr. Antonio Jorge und Abilio Sarobere, sind von Seiten der sozialdemokratischen Parteiführer in Ponta Grossa und Piranga Protesttelegramme wegen ihres Kampfes gegen den parlamentarischen Bundesintendanten zugegangen.

— **Sympathie- und Vertrauens- und Bindungen.** Dem Herrn Bundesintendanten gehen sorgfältig aus allen Teilen des Staates Sympathie- und Vertrauensbindungen zu. So hat ihm erst jetzt wieder das Mateinstitüt wegen der glücklichen Lösung des Finanzproblems und der Materie mit Uruguays seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Auch der Centro de Comercio e Industria de Madelras hat ihm in begeisterten Worten seine vollste Sympathie ausgesprochen. Im Namen der Jugendorganisation von Palmas und Cleopando, die sich zur Gründung einer Kooperatorie versammelt hatten, hat der Präsident von Palmas dem Herrn Intendanten gedankt für seine lebhafteste Fürsorge zur Förderung unserer Wirtschaft, und die Bräuerkammer von Itapiranga hat ihm ein herzliches Danktelegramm übermittelt aus Freude über die glückliche Wendung, die sich zugunsten unserer parlamentarischen Kohlenproduktion vollzogen hat.

— **Wiederentstellung von entlassenen Beamten.** Dem Herrn Bundesintendanten wird der Frage näher treten und zu ihrem Studium eine Kommission ernennen.

— **Im Weltkrieg. Meine Erlebnisse als Fliegerjunker.** Unter diesem Titel ist — gedruckt bei Imprensa „San Francisco“, Padre Las Casas, Chile — ein Buch aus der Feder des Herrn Wilhelm Schöneweg, eines Bruders unserer Herren Brüder Schöneweg in Curitiba, erschienen, das in der Deutschen Buchhandlung von Helge Seeliger zu Curitiba erhältlich ist. Das Buch behandelt in kurzen, spannenden Abschnitten die Zeit von dem Krieg, den Kriegsbeginn und die ersten Kampfhandlungen, den Stellungskampf vor Verdun, den Stellungskampf in der Champagne, die Doppelschlacht an der Aisne, den Stellungskampf vor Reims, die Schlacht bei Soissons und Reims, die Offensiv der von Marne und in der Champagne, die Kämpfe vor der Siegfriedstellung, die Abwehrschlacht an der Marne und in der Champagne, die Kämpfe an der Aisne- und Aisnefront, die Schlacht bei Vouziers, die Erkämpfung des Vesers, die Revolution und ein Schlüsselmoment in Chile geschrieben.

Es ist kein Mangel an fesselnden Kriegsbildern und Schlachtenbeschreibungen. Dieses Buch aber ist von besonderer Art. Hier spielt sich das Leben eines Soldaten mit all seinen irdischen Strapazen und Sorgen vor uns ab. Man kann von Tag zu Tag das Soldatenleben verfolgen, wie es lauerte über und unter der Erde erlebte. Man erkennt die unbeschreiblichen Schwierigkeiten, mit denen Deutschland und die Front um das Überleben kämpften. Man sieht, wie weber Zeit nach Zeit noch Gefährten Nummer und Vaterlandsliebe niederzwingen konnten. Man erlebt, wie auch aus dem Laubstummeln ein guter Frontsoldat wurde. Das Buch, mit einem Bildnis des Verfassers geschmückt, wird sicherlich lebhaftes Interesse und rege Nachfrage finden.

— **„Pomba“** wieder da. Die Cuzetiro-Bureau hat sich in Folge der in letzter Zeit sehr starken Nachfrage und auf vielseitigen Wunsch ihrer Kundenschaft entschlossen, das von jeder in allen Kreisen und besonders bei Bierkennern wohlkannnte und bekömmliche „Pomba“-Bier, das ja bekanntlich das älteste untergeordnete Bier Paraná's ist, in seiner alten bekannten Güte wieder herauszugeben. Dasselbe gelangte seit einigen Tagen zu n Ausstoß und wurde allenthalben mit Begeisterung

angenommen. Die uns gütlich überlassene Kostprobe bewies uns, daß die Pomba ihren alten Ruf bewahrt hat und von hervorragender Güte und Bekömmlichkeit ist. Besonderen Dank für den guten Restik!

Allen unseren verehrten Leserinnen und Lesern wünschen wir ein **GLÜCKSELIGES NEUJAHR!**

— **Ubersicht.** In Ponta Grossa ist in der Nacht zum 25. ds. früh 1 Uhr Herr Franço auf einer Autofahrt nach Itararã zur Wohnung seiner Eltern von drei bewaffneten Kelnern angefallen worden. Drei derselben stellten sich dem Auto in den Weg, während der dritte sich des Herrn Franço zu weihliche suchte. Diesem gelang es infolgedessen, mit außerer Fahrt sich seinen Angreifern zu entziehen.

— **Der Mate in Uruguay.** In Montevideo wollte man ein Mate-monopol schaffen, wodurch der parlamentarische Matehandel empfindlich beeinträchtigt worden wäre. Die uruguayische Regierung hat dieses Vorhaben aber abschlägig beschieden, wie der brasilianische Konsul für Uruguay, Herr Lucio Bueno, dem Bundesintendanten Herrn Manoel Ribas und den parlamentarischen Freunden als hohe Weisheitsmaßnahme telegraphisch mitgeteilt hat.

— **Radklänge zum Bundesstreik.** Wie schon gemeldet, hat ein Teil des Bezirkspersonal der Força e Luz auf jeden Sonntag einen Proteststreik angelegt, dem gegebenenfalls ein Generalstreik folgen sollte, was dank dem raschen und umsichtigen Eingreifen der Behörden verhindert worden ist. Die Polizei nahm auch verschiedene Verhaftungen vor, da terroristische Anschläge vorausgegangen waren und weitere Gewalttätigkeiten zu befürchten waren. Auch die Herren Walter Buitel und Martins Costa sind, als in die Zister verwickelt, festgenommen worden.

Einer der Verhafteten hat im Verhör erklärt, daß beabsichtigt war, am Weihnachtsmorgen die Wohnung des Direktors der Força e Luz, Herrn R. A. Wende, mit Dynamitbomben anzugreifen.

— **Mittdiebstahl.** Im Gebäude des Bundesintendanten sind in der Nacht auf Mittwoch Aktien gestohlen worden. Die Türe zum Bureau war erbrochen, und eine genaue Untersuchung ergab, daß 5 Aktien gestohlen waren. Die meisten davon betreffen allerdings Verbindungsverträge, die bereits abgeschlossen waren oder vor dem unmittelbaren Abschluß standen, so daß damit kaum noch irgend etwas angefangen werden kann. Nur ein Aktienband soll eine Ausnahme machen und sich auf ein noch in Gang befindliches Projekt beziehen. Man glaubt, daß der Einbruch vom Forum aus erfolgte.

— **Die Floricultura Jabacuará** der Herren Gebihrer Boettcher, Carl Postal 2 663, S. Paulo, hatte die Freundlichkeit, uns auf Weihnachten wieder mit einer Sendung ausleser Sorten Dahlienpflanzen zu erfreuen. Die Floricultura Jabacuará ist gerade durch ihre Dahlienkultur im ganzen Lande aufs beste bekannt. Sie ist auf diesem Gebiete führend, und ihre Dahlienkulturen an der Avenida Jabacuará Ecke Avenida Felício Fagundes Filho, im Stadtviertel Monte Alegre zu S. Paulo, bilden eine Sehenswürdigkeit erster Klasse.

Auch in Curitiba sind bereits eine ganze Reihe von Dahlienarten aus der Floricultura Jabacuará zu finden. Sie lohnen die kleine Pflege mit ihrer wundervollen Blütenpracht und bilden eine entzückende Zierde unserer Gärten.

Die Dahlie ist heute die bevorzugte Pflanzpflanze aller Gartenfreunde. Sie weist eine so hoch entwickelte Kultur, eine so enorme Mannigfaltigkeit, eine so reich wundervolle Blütenpracht auf, wie dies noch bei keiner anderen Pflanze erreicht worden ist. Jahr um Jahr werden neue Spezialitäten gezüchtet, eine immer wieder schöner als die andere. Die neuesten und begehrtesten Sorten findet man stets in der Floricultura Jabacuará, die darum allen Dahlienfreunden bestens empfohlen werden kann.

Den Herren Gebihrer Boettcher in S. Paulo recht herzlichsten Dank für die so freundliche, wertvolle Dahlienpende.

— **Brasilien europäische Kunden und Lieferanten.** Unter den europäischen Kunden Brasiliens markierte im ersten Halbjahr 1933 Frankreich mit 127 150 Contos an der Spitze. Dann kamen: Deutschland 110 882 Contos, Großbritannien 103 875 Contos, Holland 59 104 Contos, Italien 44 211, Schweden 31 290 Contos, Belgien 31 174 Contos, Dänemark 15 233 Contos, Finnland 11 731 Contos, Polen 5 880 Contos, Portugal 5 030 Contos, Spanien 4 851 Contos, Dänisch 2 241 Contos, die Türkei 1 479 Contos, Jugoslawien 940 Contos und Irland 7 Contos.

Österreich, Bulgarien, Kreta, Litauen und Rußland haben nichts aus Brasilien bezogen. Die Reihenfolge der europäischen Lieferanten an Brasilien war im ersten Halbjahr 1933 folgende:

Großbritannien 198 233 Contos, Deutschland 109 359 Contos, Frankreich 58 827 Contos, Belgien 55 809 Contos, Italien 43 945 Contos, Holland 34 947 Contos, Portugal 19 106 Contos, die Schweiz 13 907 Contos, Norwegen 11 200 Contos, Schweden 9 466 Contos, Dänemark 8 517 Contos, Finnland 7 423 Contos, Spanien 6 073 Contos, Dänisch 3 169 Contos, Tschechoslowakei 651 Contos, Österreich 599 Contos, Jugoslawien 20 Contos und Ungarn 6 Contos.

Irland, Luxemburg und Rußland haben nichts nach Brasilien ausgeführt.

(Annl. Handelsbulletin 39)

— **Brasilien Handel mit den einzelnen Kontinenten** zeigt nach dem amtlichen Handelsbulletin 39 im ersten Halbjahr 1933 folgenden Bild.

Die brasilianische Ausfuhr betrug nach Afrika 29 105 Contos, Nord- und Mittelamerika 6 46 099 Contos, Südamerika 172 129 Contos, Asien 4 616 Contos, Europa 561 230 Contos und Ozeanien 130 Contos.

Die Gesamtausfuhr belieferte sich auf 1 353 408 Contos.

Die brasilianische Einfuhr betrug aus Afrika 458 Contos, aus Nord- und Mittelamerika 2 47 015 Contos, aus Südamerika 149 960 Contos, aus Europa 581 947 Contos, aus Ozeanien 1 986 Contos.

Die Gesamteinfuhr belieferte sich auf 995 493 Contos.

Aktio war die brasilianische Handelsbildung mit Afrika: 28 649 Contos, Nord- und Mittelamerika: 311 312 Contos.

— **Wahl** war unsere Bilanz mit Südamerika: 37 752 Contos, Asien 9 493 Contos, Europa 20 717 Contos und Ozeanien 1 856 Contos.

— **Terroristenkomplott?** Wir haben bereits an anderer Stelle über die auffehrende Verhaftung zweier Rechtsanwältinnen, Dr. Walter Buitel und Dr. Martins Costa, wegen Verwicklung in den Straßenbahnstreik vom Heiligen Abend sowie über das geplante Dynamitattentat am Weihnachtsmorgen auf die Wohnung des Direktors Wende der Força e Luz berichtet. Weitere Einzelheiten besagen, daß es sich bei dem geplanten Streik letzten Jahres um ein terroristisches Komplott mit politischem Hintergrund gehandelt habe. Die Sache sollte mit dem Verhaftestrecke beginnen, dann auch auf Ponta Grossa übergehen und die Abfertigung des Herrn Bundesintendanten herbeiführen.

Die Polizei nahm rechtzeitig verschiedene Verhaftungen vor, darunter auch den früheren Inspektor der Força e Luz, José Paz. Diese Verhaftungen verteilten den Plan der Verhaftung und nannten auch einige Namen. Die Folge dieser Auslagen war jedoch die Verhaftung der vorgeannten beiden Rechtsanwältinnen sowie des Herrn Manoel Ribera. Die Mittel für die geplante Erhebung — 26 Contos — sollen von einem Herrn Volpato aus Rio gebracht worden sein.

Die Akten über das geplante Komplott sollen dem Justizminister überwiesen werden. Die beiden Rechtsanwältinnen stellen ganz entschieden in Abrede, in die Angelegenheit verwickelt zu sein.

— **Verhaftete parlamentarische Rechtsanwältinnen** haben beim Justizminister in Rio und beim Präsidenten der parlamentarischen Rechtsanwaltschaft gegen die Verhaftung der beiden Rechtsanwältinnen Dr. Buitel und Dr. Costa protestiert, da sie unterrichtet seien, daß diese nichts weiter getan hätten, als in ihren Konsultorien eine sie konsultierende Kommission der Streikenden zu empfangen. Trotzdem heißt es, daß die Verhafteten zur Verfügung des Justizministers nach Rio transportiert worden sollen.

Das Direktorium der Federação Operaria do Paraná macht bekannt, daß es mit dem Streik einiger Arbeiter der Força e Luz nichts zu tun habe. Es habe dies auch den Deputierten Roldão und Dr. Antonio Jorge mitgeteilt, des letzteren werden die Arbeiter angewiesen, bei allen Reklamationen künftighin den Vorgesetzten wegzulassen.

— **Bundeshauptstadt.** Antonio Carlos, der Präsident der Konstituante, wird von den ritzigen Kreisen heftig befehdt, so daß man mit der Möglichkeit seines Rücktritts rechnet. Es heißt, daß Antonio Carlos selber sein Amt niederlegen wolle, wenn:

a) wenigstens 5 Deputierte der linken Progressivpartei seinen Rücktritt verlangen,
b) mindestens 50 Deputierte der Konstituante sich gegen sein Verbleiben auf seinem Posten aussprechen,
c) Oswaldo Aranha erklären würde, daß er infolge Unverträglichkeit mit Antonio Carlos die Führung der Konstituante nicht weiter beibehalten könne.

Unter jedweder dieser Voraussetzungen würde Antonio Carlos sein Amt niederlegen und das Präsidium der Konstituante einem anderen überlassen.

— **Quota de Saude.** Der Intendant des Bundesdistriktes, Dr. Pedro Ernesto, hat die Einführung der Quota de Saude dekretiert. Sie soll der ärztlichen Hilfe für Manufakturangestellte dienen und zur Bildung eines entsprechenden Fonds benutzt werden. Die Quote dieser Quota beträgt 1% auf alle bei der Präfektur beschäftigten Zahlungen mit Ausnahme der Haus-, Territorial-, Sozial- und Forstrenten. Man rechnet mit einem jährlichen Ergebnis von 1300 Contos.

— **Das Prüfungsergebnis** an den Hoch- und Mittelschulen hat ständig zu Reklamationen der Studenten geführt. Um solchen Reklamationen in Zukunft vorzubeugen, hat das Unterrichtsministerium den Conselho Universitário in Rio beauftragt, die Prüfungsfrage zu studieren und dem Unterrichtsministerium Vorschläge über mögliche Verhaltungsregeln des Prüfungsergebnisses zu unterbreiten. Der Conselho Universitário hat eine Kommission aus drei Hochschulrektoren ernannt, die bereits mit der Arbeit begonnen hat. Regelmäßig der Handels-, Mittel-, Fach- und Gewerkschulen soll die Frage gesondert geregelt werden.

— **Unwetter in Rio.** Am 26. ds. ging über Rio ein schweres Unwetter nieder, das bis Mittwoch anhielt und großen Schaden anrichtete. Besonders Gavea und Leblon haben schwer gelitten. Der Bonds- und Omnibusverkehr war an vielen Stellen infolge Überflutung unterbrochen. Auf die Zentralbahnstrecke erging ein Erdbeben nieder, wodurch die Bahnverbindung mit S. Paulo unterbrochen wurde.

— **Verunglückte Personen** sind verunglückt: auch ein tödlicher Unfall wird gemeldet.

— **Wähler und Militärpflicht.** Das Oberste Wahlgericht beschäftigt sich mit neuen Vorschlägen zur Wählerregistrierung. Darunter steht sich auch die Bestimmung, daß die Verteilung des Wählermittels künftig nicht mehr von der Verteilung eines Nachweises für erfüllte Militärpflicht abhängig sein soll.

— **Der Justizminister** Maciel Junior wird anfangs Januar nach Porto Alegre reisen. General Flores da Cunha, heißt es weiter, werde demnächst in Rio erwartet.

— **Die Gallin ermordet.** In Rio hat ein Angestellter der Imprensa Publica, Albino Gonçalves, aus unbekannten Ursachen die Gallin ermordet. Der Mörder ist verhaftet worden.

— **Zur Mustermesse in Recife** ist der parlamentarische Polizeihauptmann Miguel Biasi als Vertreter des Staates Paraná am 27. ds. an Bord des Dampfers „Iahira“ in Recife eingetroffen und am Kai vom Vertreter des Intendanten und einer Offizierskommission der Polizeibrigade herzlich empfangen worden. Auch die Presse von Recife hat dem parlamentarischen Vertreter ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der parlamentarische Ausstellungsstand ist am 28. Dezember eröffnet worden und hatte einen sehr starken Besuch zu verzeichnen.

— **Der Arbeitsminister** Dr. Salgado Filho wird am 10. Januar zu einem Besuche nach Porto Alegre abreisen u. auf der Rückreise auch Curitiba besuchen.

— **An der elegenden Ozean** sind zwei Gruppen argentinischer Verbannter ver-

haftet worden, die unter Anführung des ehemaligen Obersten Pomar auf argentinisches Gebiet überzuziehen versuchten.

Die verhafteten argentinischen Revolutionäre sind wieder freigelassen worden. Nur Oberst Pomar und sein Sekretär werden nach Rio geschickt.

— **Anilimonlager** wurde in Bahia in der Stadt Iguazu große Anilimonlager aufgefunden worden. Die größte Mine hat Ingenieur Leon Hoffmann der Bahia erbracht. Der an der Entdeckung interessierte Stadtpräsident hat den Ackerbauminister um Entsendung zehnjähriger Fachleute gebeten.

— **Große Ueberschwemmungen** werden aus Cataguazes in Minas Geraes gemeldet. Verschiedene Gebäude sollen eingestürzt, 2 000 Personen obdachlos geworden sein. Es hat viele Tote und Verwundete gegeben.

Auch aus São Antonio de Padua im Staate Rio kommen Alarmnachrichten. Der Rio Bomba führt Hochwasser. Die Stadt hat enormen Schaden erlitten. Feuerwehrt und Hilfspersonen sind nach Padua abgegangen. Das ganze Rio Bombatal ist von eisigen Kälte umhüllt.

— **Die kleineren Städte** Cataguazes sind 2 Tote und mehrere Verwundete geborgen worden. Der verursachte Schaden in Cataguazes wird auf 10 000 Contos geschätzt. Alle Verbindungen der Stadt sind abgebrochen.

— **Regierungs-krisis.** Telegraphische Nachrichten vom 28. ds. abends 11 Uhr 54 bringen die auffehrende Meldung, daß der Bundespräsident den Rücktritt der Minister Oswaldo Aranha und Melo Franco angenommen habe. Zwischen dem Bundespräsidenten und dem Kanzler Melo Franco habe eine sehr heftige Unterredung stattgefunden, aber der Kanzler habe auf seinem Rücktritt bestanden. Der beiderseitige Abschied sei sehr bewegt gewesen. Auch beim Abschied von seinen Beamten im Außenministerium seien dem Kanzler die Augen feucht geworden.

Als mutmaßlicher Nachfolger im Kanzleramt wird Affis Braff genannt.

Melo Franco sind zu seiner erfolgreichen Arbeit in Montevideo zahlreiche Glückwünsche aus Minas zugegangen.

— **Dementierte Gerüchte.** Die Telegraphenagentur União brachte die Nachricht, Affis Braff reise an Bord der „Neptunia“ nach Rio Grande do Sul, um dort sein Deputiertenmandat niederzulegen. Sowohl die Gemahlin von Affis Braff als dieser selber dementieren diese Gerüchte. Allerdings reise Affis Braff in Privatinteressen in die Heimat; er kehre aber nach Rio zurück, um dort weiter in der Konstituante mitzuarbeiten.

— **Reue Gerüchte.** „Agencia Brasileira“ meldet, daß der Polizeichef Felinto Müller am 29. ds. seinen Abschied nehmen werde.

— **Oegen die japanische Einwanderung** hat die „Gazeta do Rio“ einen scharfen Artikel gebracht und erklärt, daß auch die Professoren Miguel Couto und Arthur Neiva ihrer Ansicht seien.

— **Die Luftbahn** wird anfangs Februar den direkten Luftpostverkehr zwischen Berlin und Rio aufnehmen. Flugzeuge der Luftbahn bringen die Post von Berlin über Stuttgart, Genf, Marseille, Barcelona, Sevilla und Kanarische Inseln nach Gambia, von wo sie durch Doralermale zum Dampfer „Wesfalen“ und von da nach Natal gebracht werden, um dann von Kondorflugzeugen weiterbefördert zu werden.

— **Ein guter Rat zum Jahreswechsel.** Man beginne auch das neue Jahr im indanhrenforbigen Kleid, denn hierdurch bleibt die Schönheit und der Gebrauchswert dieses Kleides für das ganze Jahr und darüber hinaus erhalten.

Die Indanhren-Schutzmarke an einem Stoff oder Garn aus Baumwolle, Agfa-Travis und anderen Kunstfasern, Leinen und Wollstoffen ist die Gewähr für unübertroffene Farbechtheit, das heißt, das Gewebe ist wolkecht, lichtecht, weitzercht!

— **Weihnachten!** Aus Berlin wird man dem 25. Dezember berichtet: Deutschland hat die glückliche Weihnachtsfeier im letzten Jahre erlebt. In allen Kirchen fanden die schönsten Gottesdienste statt, und dank der freiwilligen Arbeit der Winterhilfe gab es in ganz Deutschland kein Heim, das nicht seinen Weihnachtsbaum und seinen Gabentisch hatte, mochten sie klein sein. Im Berliner Weddingviertel, das früher die berühmte Hochburg des Kommunismus war, verteilten Adolf Hillers Stimmabstimmungen auf offener Straße die Gaben an Tausende von Kindern. Die Erwachsenen, die Arbeit und Arbeitslose, erhielten anschließend ihre Pakete mit Kleidung und Lebensmittel, und als Belohnung für die Weihnachtsfeier, mochten sie kleine Geschenke. Das festliche Geplätsch der Weihnacht vorausgingen und mit denen ihnen die Belohnung ausgehändigt wurde.

Alle Erwartungen, die man auf das Weihnachtsgelächter gesetzt hatte, wurden weit übererfüllt, man hört nur eine Stimme: „Das Schicksal ist vorüber; auch die Weltanschauung ist dem Wege des Wiederaufstiegs.“

— **Reichskanzler** Hiller hat die Weihnachtsgelächter in München zugebracht. Die Bevölkerung brachte ihm rauschende Ovationen entgegen. Er hielt vor einer Massenversammlung eine längere Rede, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

— **Belohnung** der Zahl der Studenten. Im Jahre 1934 werden auf den deutschen Universitäten nur 15 000 Reichshilfsstipendien zugeteilt.

— **General** von Hammerstein, der Chef der Heeresleitung, reichte für den 1. Februar seine Demission ein. Reichspräsident von Hindenburg nahm das Rücktrittsgesuch an und beauftragte v. Hammerstein zum Generaloberst.

— **Eine kräftige** Abwehr. Der französische Frontoffizier Louis Thomas richtet in der französischen Zeitung „Notre Temps“ einen offenen Brief an den deutschen Vizepräsidenten Heimerl v. Reich, worin er diesem dringend empfiehlt, die französische Ostfront nicht zu misshandeln. Die unvorstellbare Angriffsliste, die die Franzosen weiter nicht, als einen deutsch-französischen Konflikt heraufzubekommen. Der Artikel ist sehr wichtig: „Die Frontkämpfer hatten Gelegenheit, die deutschen Soldaten kennenzulernen, die die Männer gerungen haben und bis zum letzten Atemzug ausgeharrt. Sie verdienen unsere Achtung und Anerkennung. Sie aber, Herr Reich, haben sich wie ein altes Weib bewiesen: Lassen Sie die Franzosen ihre Angelegenheiten gütig selbst regeln. Hier sind wir Herren in Syrien, so wie es die wirklichen Deutschen in Deutschland sind!“

— **Frankreich.** Die große Eisenbahnkatastrophe, die größte aller Zeiten, hat nun Frankreich in tiefe Trauer versetzt. Bis jetzt sind schon 217 Tote und 300 Schwerverletzte. Aus allen Teilen der Welt kommen ununterbrochen Beileidtelegramme. Einer der ersten Diplomaten, der dem Außenminister Paul Boncour das Mitleid seiner Regierung zum Ausdruck brachte, war der deutsche Botschafter Ritter. Der deutsche Botschafter sandte seinem französischen Kollegen ebenfalls sofort die Bekanntheit der Trauerbotschaft ein Beileidtelegramm. Alle Sachverständigen sind übereinstimmend der Ansicht, daß die schwere Eisenbahnkatastrophe, das ist, was sich in Europa ereignet hat. Die ganze Nacht hindurch fanden im Verkehrsministerium Besprechungen statt. Ungählige Anfragen nach Angehörigen kamen, am Schluß des Tages selbst waren Hunderte auf eine Mitteilung. Ummitte der Eintreffen der Nachricht ergab sich eine Untersuchungskommission an Ort und Stelle. Unter den Tollen befinden sich der frühere Handelsminister Kollin, Senator Hadet und ein Abgeordneter.

— **Bulgarien.** Ein riesenprojekt wurde in Sofia beendet. 37 Journalisten waren angeklagt, die Kuppen der Garnison von Soldaten zu einer kommunistischen Revolution gegen die Regierung aufgefächert zu haben. 7 Journalisten wurden zum Tode und die übrigen zu 3 bis 18 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— **Der Verteidiger** Dimitroff wurde, als er nach Sofia zurückkehrte, wegen kommunistischer Umtriebe verhaftet. Man fand belastende Papiere in seinem Besitz.

— **Japan.** Vulkanausbruch. Auf einer Insel der Izo-Tschikschio-Gruppe kamen durch einen Vulkan ausbruch vier Personen ums Leben, und zehn wurden schwer verletzt. Der Schaden ist bedeutend.

— **Minerunglück.** Infolge einer Schlagmisterkatastrophe wurden 15 Bergleute getötet und 50 schwer verwundet.

— **China.** Ein Bombenanschlag auf die Nanking-Regierung machte drei Bombenangelegte auf die Rebellenarmee in Su-Tschow, wobei 155 Bomben abgeworfen wurden. Die Rebellen haben fast gänzlich vernichtet sein. Nach jahrelanger Belagerung der Stadt wurden getötet.

— **Der Staaten.** Ein Erbschaftskrieg in der armenischen Kirche der armenischen Kirche in Amerika, ermordet. Mehrere hundert Gläubige waren in der Kirche verbrannt, aus deren Mitte plötzlich vier Männer hervortraten und den auf dem Weg zum Altar befindlichen Priestern durch jährliche Messen für die Verstorbenen durch jährliche Messen für die Verstorbenen brachte die eine Unterredung über die Beweggründe des Verbrechens eingeleitet hat.

— **Ein Kontinent** unter dem Meeresspiegel. Ein amerikanisches Marinegeschwader, das Tiefenmessungen im Stillen Ozean vornahm, hat dort einen riesigen Kontinent festgestellt. Die Inseln des Stillen Ozeans waren die Berggipfel des Kontinents.

— **Vulkan ausbruch.** Auf den Philippinen hat der plötzliche Ausbruch eines eisigen angrenzenden Vulkans zahlreiche Menschenleben gefordert und großen Materialschaden in den umliegenden Ortschaften angerichtet.

— **Argentinien.** Chaco-Konflikt. Bolivien hat dem Vorschlag der vom Völkerverbund ernannten Friedenskommission zugestimmt, das zwischen Bolivien und Argentinien bestehende Streitverhältnis bis zum kommenden 1. Januar vorläufig zu beenden.

Letzte Nachrichten.

Implastro Phenix stillt sofort jeden Schmerz. Aeusserlich anwendbar

Gottesdienst-Ordnung
 Kath. deutsche Gemeinde
 in der Aula der Knabenschule.
 Sonntag, den 31. Dezember
 7 Uhr Frühmesse
 10 Uhr Singmesse mit Predigt
 11 Uhr abends Dankandacht mit
 „Sturm“.

Samstag, den 1. Januar 1934
 7 Uhr Frühmesse
 10 Uhr Singmesse mit Predigt
 11 Uhr abends
 Der Vorstand.

Teuto-Brasilianischer-Unterst.-Verein „Carityba“

Samstag, den 1. Januar 1934
 abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Berichten der Protokolle
 2. Rollenbericht
 3. Aufnahme neuer Mitglieder
 4. Bericht des Vorstands.
 3735
 J. A. Der Schriftführer
 H. Müller.

Der Vorstand des Gremio Corbeille
 ladet die Mitglieder des
 Handw. Unterst.-Verein
 mit ihren geschätzten Familien zum großen BALL
 ein, der heute Samstag
 stattfindet. Mitgliedskarte
 vorzeigen.

Evgl. luth. Gemeinde
 Rua Ignacio Custosa 309
 Sonntag, den 31. Dezember
 samstags 9 Uhr Kindergottes-
 dienst, um 10 Uhr Hauptgottes-
 dienst. Am Abend, um 8 Uhr:
 Silvesterfeier.
 Am Neujahrstag Festgottes-
 dienst um 10 Uhr; im Anschluß
 daran findet Gemeindegemein-
 dsammlung statt, wozu alle Mit-
 glieder herzlich eingeladen werden
 3720 Der Vorstand.

Deutscher Schützenverein Carityba

Samstag, den 31. Dezember
 nachmittags 1 Uhr
grosses Silvester-Preisschiessen
 für Damen und Herren.

Voranzeige!
 Königschiessen u. Ball
 finden am Sonntag, den 7. Jan.
 statt.
 Der Vorstand.

Stelligungs- u. Anzeigen-Unterstützungsverein des Oesterreicher, Curitiba
 Mittwoch, den 3. Januar
 8 Uhr abends
Generalversammlung
 im Handw. Unterst.-Verein
 Tagesordnung:
 1. Protokollberichterstattung
 2. Rollenbericht
 3. Bericht der Kassencorrespondenten
 4. Rechnungsabnahme
 5. Statutenänderung
 6. Wahl des gest. Vorstandes
 7. Verschiedenes.
 3706
 In Anbetracht der Wichtigkeit
 wichtiger Punkte ist es im
 Interesse der Mitglieder zu
 empfehlen, rechtzeitig zu
 erscheinen.
 J. A. Der Schriftführer.

Cecilia Tanner
João Krisch
 grüßen als Verlobte.
 Weihnachten 1933.

Edith Larsen
Robert Grubhofer
 Verlobte.
 Santa-Humbold, Weihnachten 1933.

Die Verlobung ihrer
 Tochter Dolores mit
 Peter Wiaz Schmidt be-
 stehen sich hiermit anzu-
 zeigen.

Sermann und Lydia
 Voss,
Dolores Voss
 und
Willy Schmid
 grüßen als Verlobte.
 São Paulo, Weihnachten 1933.

Neuer Bungalow
 mit Garage und allen Bequem-
 lichkeiten zu verkaufen. Koch nicht
 benötigt. Gelegen. Miete
 Nr. 40 zu verhandeln
 3731
 Rua Cabral 583.

Reisende gesucht
 zum Erwerb von Filialen
 im Ausland zur billigen Selbst-
 fertigung von Filialen
 (Kaufmannschaft) an Filialen
 (Kaufmannschaft, Bank, Haus-
 wirtsch. etc. Hoher Verdienst).
 Curitiba Cruzeiro 69, Mercedes.
 3733

Bar Esplanada
 MONTAG, den 1. Januar 1934.
 MORGENS ab 10 Uhr ABENDS ab 10 Uhr

Saure Heringe in Sahne	Spargelsuppe
Pfeilkartoffeln	Fischfilet mit Reis
Specksauce	SPANFERKEL
Kalte Platte, Rollmopse	Rotkohl
SAURE GURKEN.	Kartoffeln

Es ladet freundlichst ein der Wirt CARLOS OETTING.

Zum bevorstehenden JAHRESWECHSEL
 wünscht die
CERVEJARIA ATLANTICA
 allen ihren geschätzten Kunden und den vielen treuen
 Freunden
 viel Glück zum Neuen Jahre.

Wir empfehlen unsere
unübertrefflichen Schoppen,
 in Flaschen jeder gewünschten Größe, sowie in Automaten von 5
 und 10 Litern.
 Flaschenbiere, hell und dunkel, in halben und ganzen Flaschen,
 Gajos und die beliebtesten Erfrischungsgetränke: Crush, Guarana,
 Espumante, Elnaco, Agua Tonica und Agua de Meja.
 Telefon: 790 und 791. Deposito Cidade: Tel. 709.

CERVEJARIA ATLANTICA

ODEON

Sonntag — 31. Dezember
 NEUJAHR und
 folgende Tage Humor-Span-
 nung. Zündende Musik in dem
 deutsch gesprochenen und ge-
 sungenen Film der Aafa — mit

MARIA SOLVEG
 OTTO WALBURG

Lügen auf Rügen
 Einer der lustigsten Filme, die man seit langem im
 Kino sah!
 Odeon — Odeon — Odeon

Zu verkaufen
 ein Grundstück, 12 x 47 m, mit
 (alt) neuem Haus 8 x 8 m, fer-
 tig zum Einziehen, mit 4 großen
 Räumen, einem jezt in trockener
 Zeit gebauten Brunnen, ver-
 schiedenen schon tragenden Obst-
 bäumen und Weintrauben, 10 Mi-
 nuten zu Fuß hinter dem Mun-
 icipal-Friedhof. Nähe makadam-
 isierte Straße, keine Moraltgegend
 (Viertel) unter Kostenpreis. Zu er-
 fragen
 Rua Colombo 58. 3740

Hübsch möbl. Zimmer
 mit Pension zu 120\$000, 130\$000
 und 150\$000 per Monat in zen-
 traler Lage zu vermieten. 3737.
 Restaurant und Pension
 Jacharias
 Ecke Praça Joharias und
 Travessa Dhorita Bello.

Mädchen
 für die Küche gesucht. 3744
 „Sängerbund“
 Rua Conselheiro Barabas 815

Tüchtiges Mädchen
 für alle Hausarbeit sofort gesucht.
 Muß im Laufe der Dienstzeit
 schlafen.
 No. João Gualberto 1802. 3747

TAUSCH 3749
Terrain gegen Auto.
 Ein mit gelegenes Terrain,
 19 x 49, hinter der Caixa d'Agua,
 ist billig zu verkaufen oder gegen
 eine gut erhaltene Limousine zu
 vertauschen. Zu erfragen in der
 Fleischerei von Gullierme Rolo,
 Avenida Cruzeiro 350

Wir suchen
 für sofort 2 Mädchen für leichte
 Fabrikarbeit. Näheres zu er-
 fragen
 No. João Gualberto 816. 3751

Tüchtiger Kellner
 und Laufjunge werden ge-
 sucht.
 Hotel Johncher. 3752

Denken
 Sie daran, daß Sie immer am
 besten bedient werden, wenn Sie
 Ihre Bestellungen auf
 Einlegegurken
 bei Alberto Ansteh machen.
 Adressen der Bestellung könn-
 en wieder im Anhangem Geis-
 fest abgegeben werden. 3714

6 schöne Baustellen
 Nähe Footbalplatz (Rua Verde)
 für die Hälfte des üblichen Prei-
 ses zu verkaufen. Näheres
 Otto Michaelis
 Rua Angelo Campelo 201.

Zu verkaufen
 eine Chacara, 33 000 Quadratme-
 ter, mit gutem Wohnhaus, gutem
 Wasser und vielen Obstbäumen.
 Zu erfragen bei
 Arthur Erlinger
 Alto Coruja. 3659

1 Motorrad
 zu verkaufen. 131. 500 cbm.
 Marke „Indian“.
 Rua Uffnung 204. 3724

Am Sonntag, den 31. Dezember,
 Sylvester sind wir in der Lage unsere
 geschätzte Kundschaft bis in die späten
 Abendstunden mit unseren Produkten
 versorgen zu können und in bekannter
 vorzüglichster Herstellung gut geist
 frei Haus zu liefern.

Auch unser Deposito, Rua Riachuelo
 Nr. 332, nimmt bis Mitternacht Bestel-
 lungen entgegen.

Cervejaria Atlantica S. A.
 Tel. 790 — 791. Deposito 709.

Statt Karten

Sibylla Leitner
 Leonardo Henke
 Verlobte.
 Weihnachten 1933.

Sie Verlobung unserer
 Tochter Sibylla mit Herrn
 Waldemar Henke, be-
 stehen wir und hiermit an-
 zuzeigen.
 Rudolf Müller u. Frau

Sibylla Müller
 Waldemar Henke
 grüßen als
 Verlobte.
 Weihnachten 1933.

Parque Graciosa
 der Atlantica
 zu NEUJAHR (1. Januar 1934).

Katerfruehstueck
 und guter MITTAGSTISCH.
 Um regen Zuspruch bitten
 Der Wirt BRUNO TOEPFER.

Handw. Unterst.-Verein
 Neujahr 1. Januar 1934
Kränzchen
 im grossen Saale von nachmittags
 4 Uhr bis 12 nachts.
GROSSES ORCHESTER.
 3722 Der Oekonom.

PROSIT NEUJAHR!

Neues Jahr, es zeigt hinauf
 Strahlend, kindlich, glücklich.
 Daß recht fröhlich der Verlauf
 Wünsche ich ausdrücklich!
 Drum sei, was 87 Jahr sich
 schon bewährt,
 Aufs neue Euch hiermit gelobt:
 "Underberg gibt Appetit
 Und besorgt Verdauung mit."

TEUTO-BRASIL TURN-VEREIN

Montag, den 1. Januar 1934
 ab 4 Uhr nachmittags
Neujahrs-Kränzchen
 bei guter Musik.
NUR FUER MITGLIEDER.

3699 DER VORSTAND.

Deposito Atlantica
 Rua Riachuelo 332
 Ecke Rua 13 de Maio
 hat 1 St. 18, 1 ch. w. d. r. frische
 Bierhvic. 3711

Dutsche Knabenschule
 (Colegio Bom Jesus).
 Das neue Schuljahr beginnt
 Montag, den 15. Januar.
 Die Eltern werden dringend ge-
 beten, ihre Kinder rechtzeitig an-
 zumelden und gleich am ersten
 Tage des neuen Schuljahres zur
 Schule zu schicken, damit die Kin-
 der das für die Weiterentwicklung
 des Unterrichtes so wichtige Fun-
 dament erhalten.
 Anmeldungen werden in der
 Schule und an der Klosterspforte
 entgegengenommen.
 Der Vorstand.

Handw. Unterst.-Verein
SYLVESTER 1933
 Sonntag, den 31. Dezember
 abends 8 Uhr
Großer Sylvester-Ball.

Eintritt nur für Mitglieder bei Vorzei-
 gung der Mitgliedskarte u. der letzten Quits-
 tung. 3721
 Mitglieder, die über 3 Monate mit
 ihren Verpflichtungen im Rückstande sind ha-
 ben zu dieser Festlichkeit keinen Zutritt.
 Eintritt frei.
 I. A. Der Geschäftsführer.

Schweizer Hilfsverein
"HELVETIA"
 Sonntag, den 31. Dezember
 20 Uhr
Sylvesterball
 Beendigung des
PREISKEGELNS
 Sonntag nachm., den 31. Dez.
 3718 DER VORSTAND.

Verein
Deutscher Sängerbund
 Sonntag, den 31. Dezember
 im schön dekorierten Saale
Großer Sylvester-Ball.
 Anfang 9 einhalb Uhr.
 Prima Jazzband und Orchester.
 Bismagos verboten.
 Nur für Mitglieder und deren Familie.
 Strenge Kontrolle. Es wird gebeten
 die Mitgliedskarten auf Verlangen vor-
 zuzeigen.
 Ein Teil der Tisch- kann beim Oeko-
 nom des Vereins reserviert werden.

Gönn Dir was, auch wenn Du in Not bist —

Der Cruzeiro Park
 Avenida Siqueira Campos
 bietet am Sonntag, Montag und
 Dienstag hierzu Gelegenheit durch
 seine rühmlichst bekannte
Müchener Schichtplatte
 bestehend aus
 prima Hausmacher
 Leber-, Blutwurst u. Bayri-
 schen Saitwürstchen,
 Schweinerippchen, Sauer-
 kraut, Erbsenpüree u. Gurke.
1\$800 das Gedeck.

Zur Beachtung:
 Mitglieder-Zühne, die das in den Sta-
 tuten festgesetzte Alter von 14 Jahren
 erreicht haben, müssen sich als Mitglie-
 der anmelden. Im Alter von 16-18
 Jahren wird kein Eintritt ohne Anso-
 wieskarte gestattet.
 Der Vorstand.
 3712

Ein recht glückliches
Neujahr
 wünscht allen Verwandten und Bekannten
FAMILIE OTHMAR SINGER
 Restaurant Viçencia
 Curitiba.

Kranken-Unterst.-Verein
"CABRAL"
 Sonntag, den 31. Dezember
 (SYLVESTER)
 ab 9 Uhr abends
Familienfeier
 im Vereinsgebäude
 wozu die werten Mitglieder nebst Familien herzlich
 eingeladen sind. 3697
 Nur für Mitglieder. Eintritt frei.
 Der Vorstand.

Hypothek.
 Die Empresa de Luz e Força von Itayo-
 polis (Santa Catharina) ist gewillt für 80 bis
 100 Contos de reis, zu annehmbaren Zinsen
 (maximal gesetzmässigen) eine erste Hypothek
 auf ihre komplette moderne Einrichtung, die
 mindestens den 5-fachen Wert darstellt, auf-
 zunehmen.
 Offerten und Anfragen richte man direkt
 an die 3725
Empresa de Luz e Força
 de Itayopolis
 ITAYOPOLIS — via Mafra — Sta. Catharina.

Mädchen
 für Hausarbeit bei kleiner Fam-
 ilie gesucht. Kann Anfang Januar
 eintreten. 3717
 Frau C. Henninger
 No. João Gualberto 875.

Mädchen
 gesucht für alle Hausarbeiten, auch
 Kochen. Eintritt sofort. Muß im
 Laufe der Dienstzeit schlafen.
 Rua Galvanhu Martins 84,
 3723
 Sobral.

NEUJAHR!
Wollen Sie Geld sparen und dennoch gute
SCHUHE
kaufen? Besuchen Sie

Casa Globo
Rua José Bonifacio 122
Phone 6-2-6

Nie dagewesene Preise!
Feinste Damenschuhe von 22\$ aufwärts
Feinste Herrenschuhe von 19\$ aufwärts
Damenschuhe — mexicano 18\$

Kinderschuhe ein riesiges Sortiment.
Sämtliche Artikel fast zum Kostenpreis.
Besuchen Sie uns, u. Sie werden staunen!

Casa Suissa

Alberto Schoneweg
Rua S. Francisco 211 — Tel. 1081

Grosses Sortiment in
Uhren und Goldwaren
und viele andere Geschenkar-
tikel zu den annehm-
barsten Preisen.

Schmücke Dein Heim!

Die besten u. schönsten Geschenke für
alle Gelegenheiten von bleibendem Wert be-
kommen Sie nur in der

Fabrica de Molduras Modernas
Rua S. Francisco Nr. 148.

Um einen Besuch ohne Kaufzwang ta-
det ein

CARLOS POETZCHER.
3671

Sonnenanbetung...

ist so alt wie die Menschheit. Seit
je galt die allmächtige Sonne als
Sinnbild aller Lebens-Zustände
jedoch und ihre starken Strahlen
gefährlich und schädlich. Schützt
Ihre Haut gegen den schmerzhaften
Sonnenbrand durch

NIVEA CREME

die einzige, die das hautver-ändere
Euzer enthält und deshalb unüber-
trefflich ist. NIVEA CREME muss
stets in der Dose verwendet werden.

Die Confeitaria KROEHNE
ist preiswert zu verkaufen. — Weitere
Auskunft erteilt der Inhaber

THEODORO DOUBEK
Rua 15 de Novembro 349.
Curitiba.

Allerlei.

Ausrichtige Affen. Ausrichtigkeit findet
sich auch unter Affen vor. Das ist eine ein-
wachen ertaunliche Feststellung, hatten wir uns
doch daran gewöhnt, die Ausrichtigkeit als Folge
der überhöhen Anforderungen unserer geistigen
Kultur zu betrachten. Untersuchungen in ver-
schiedenen Tiergärten hatten das überraschende Ergeb-
nis, dass im Tuschakt jeder 6. bis 7. Affe
ausrichtig ist. Diese in ihrer Schärfe zu be-
wundernde Tiere erinnern in ihrem Verhalten ganz
an dasjenige, künftiger Mensch. Auf dem
Vorbild lebender Gegenstände nähern sie sich mit
geträumtem Blick und vorgebeugtem Kopf, und
beim genauen Betrachten von Gegenständen hal-
ten sie diese mit den Händen dicht vor die Augen.
Mikroskopische Untersuchungen führten schließlich
zu der Ansicht, dass es sich bei dieser Affenpose
um einen angeborenen Zustand handelt.

**Wagnisbetinnen eines Lotteriegewin-
nes.** Die französische Nationallotterie, deren erste
Ziehung schon fast ein Jahr, hat es mit Tataro-
den südbra-ischen Stadt, die, als Deimal des
von Tataro- den südbra-ischen Stadt, die, als Deimal des
von Tataro- den südbra-ischen Stadt, die, als Deimal des

Säumen Sie nicht!

Schnelle Hilfe tut Not bei
Erkrankung der Nieren. Zö-
gern ist gefährlich und kann
schwere und chronische
Krankheiten zur Folge haben.
Lassen Sie dem Unheil nicht
seinen Lauf. Die langjährigen
Erfahrungen vieler tausend
Menschen, die mit grösstem
Erfolge die Foster Pillen
nahmen, werden Ihnen den
richtigen Weg weisen.

Von allen Folgen kranker
Nieren, wie Rückenschmer-
zen, Störungen der Harnwege,
Ansammlung von Harnsäure
im Körper befreien Sie

Pilulas de Foster
PAROS
RIMS
E A
BEXIGA

Abreisehalber billig

1 große Singer Nähmaschine 320\$,
1 Zernglas, 10-jährige Vergrö-
ßerung mit Ziel 90\$000, 1 Koffer-
violin mit Plattenfach und 6
Blatten 130\$000, 1 deutsche Gelb-
kufferte, Feuerfester, 30 x 22 x 13,
40\$000, Delagemälde, Jähner etc.
Rua Presidente Tanman 396,
Ecke Avenida Vicente Machado,
Nächste Straße hinter Desembar-
gador Motta. 2698

10-15 Contos
auf sichere Hypothek gesucht. An-
gebote an die Agentur Rua São
Francisco 237, unter Ellig.

Ehrlicher Junge
nicht unter 14 Jahren, für klei-
nes Geschäft gesucht. 3703
No. 7 de Setembro 1562.

Mädchen
für leichte Hausarbeit für sofort
gesucht. 3704
Praça Tiradentes 560.

Ein Lehrling
für die Gutmacherei findet Stel-
lung in der 3719

Chapalaria Elegante
Rua Rioqueto 130.

Hotel Mattinhos
sucht eine perfekte Köchin. 3715
Nähers 2.
Rua Martin Afonso 528.

Folgende Personen
werden in eigener Angelegenheit
gebeten, dem Deutschen Kon-
sulat in Curitiba, Avenida
João Pessoa 103, mündlich
oder schriftlich ihre Adresse an-
zugeben. Wer sonst Auskünfte
über die gesuchten Personen ge-
ben kann, wird hiermit gebeten, dem
Konsulat Mitteilung zu machen.

Bilmer Kurt und Vna, in Cu-
itiba.
Drobig Martha in Curitiba.
Gehrmann Elisabeth, 13 Jahre
alt.
Hort Arthur in Curitiba.
Lange Luise geb. Wilkowsky
angehlich in União União.
Ersfert Otto und Elisabeth geb.
Wagner.
Veld-Bag Helene angehlich in
Curitiba.
Walther Hedwig, geschiedene
Scharnigel arb. Wählhaus, 18-
Jahre in Rio Negro.

Mädchen
das auch kochen kann von Ehe-
paar ohne Kinder gesucht. 3726
Rua Cabral 14,
Nähe Praça Florio

Junger Mann 3728
zum Rechtschaffen oder junger
Bäckergehilfe für sofort gesucht
Padaria Ezequias
Rua Comendador Araújo 597.

Privat-Kindergarten
von Frieda Geckert
Rua Desembargador Motta 1965
beginnt wieder am Mittwoch,
den 3. Januar.

CECILIE

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in
seinem unerforschlichen Rathschluß erlaubt, heute
morgen um 3 Uhr unser liebes Töchterlein und
Enkelin

im Alter von 362 Tagen infolge Masern zu sich
in die Ewigkeit zu ruhen. Wir sprechen mit Hlob:
„Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genom-
men, der Name des Herrn sei gelobt“ und bitten
um stiller Teilnahme.

Ponta Grossa und Lapa, den 28. Dezember 1933.

Theophil Brepohl,
Irene Brepohl, geb. Gluck,
Friedr. Wilh. Brepohl, Pfarrer,
Julie Brepohl, geb. Hoffmann,
Heinrich Gluck, Lapa,
Elisa Gluck, geb. Schmidt, Lapa.

Spenden für Deutsche Winterhilfe:

Berein Deutscher Sängerbund	300\$000
Marte Comp. de Representações Ltd.	50\$000
Angestellte der Soc. Tech. „Bremenia“	17\$000
Fritz Ritzmann	25\$000
Hermann Tempel	10\$000
Paulo Illian	10\$000
Johannes Schütz	5\$000
Colegio Dolina Proibenda	100\$000
Augusto Klimmek	100\$000
Schüler der Deutschen Knabenschule Col- legio Dom Jesus	66\$300
Sammlung Sankt Josef-Vereine	98\$100
Schlebler & Cia.	30\$000
Frau Auguste de Dussau	50\$000
Frl. Sophie Kähter	50\$000
Walter Kapp	5\$000
Angestellte der Fa. Sallo Hoffmann & Cia.	25\$000
Carlos Eibdt	10\$000
Otto Colberg	5\$000
Sammlung Verein Gartenbauabteilung	58\$000
Ungenannt	5\$000
R. Frischnecht	10\$000
O. P.	5\$000
Dorothea Tigges	10\$000
Gustav Gual	10\$000
Pharmacia Minerua	20\$000
Schneppendahl	10\$000
Angestellte der Pharmacia Moderna	25\$000
Angestellte der Casa-Globo	8\$000
Jedo Ritzmann	10\$000
Paulo Renau	50\$000
Meinck, Vornahme unleserlich	5\$000
Hugo Harsberg	10\$000
Paulo Wray	5\$000
Josef Dreyer	20\$000
Cia. Fabril de Produtos do Latex Ltda.	50\$000
Carlos Koffe	10\$000
Ernesto Benafion & Cia.	100\$000
João Romuald	25\$000
B. W. Gelle	20\$000
Frl. Orkell, Sammlung gelegentlich Kinder-Fest am 17. Dez. 33	290\$000

Vapex "bei Schnupfen
das hilft!"

**Geheimnisvolle Kräfte,
die Wunder wirken**

geben uns, durch Elektrizität Wär-
me, Licht und Kraft. Das Wesen
der Elektrizität blieb trotz aller
Forschungsarbeiten ungeklärt. Nicht
anders als das Radium, die sen-
sationellste Entdeckung unserer Zeit,
in tausendfacher Verwendung, mit
unerschöpflicher Kraft dient es der
modernen Medizin, so auch als ra-
dioaktive Salze, deren Heilkraft uns
Märchenhafte grenzt.

**SAL
MIRADIUM**

1 GLAS
GENOGT
FOR EINE
MONATS-
KUR.

Von allen Ärzten erprobt und empfohlen gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden,
Schlaflosigkeit, sowie für die Erneuerung und Fräftigung des Gesamtorganismus.
Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Broschüre "Radium" bei Caixa 2272.

Gründung des
Germania-Tennisclub
CURITIBA-JUVEVE (neben Park Graciosa)

Hierdurch teilen wir der Deutschen Kolonie mit, dass ab
1. Januar 1934
in den nachgenannten Vereinen
SAENGERBUND, TURNVEREIN und HANDWERKER

Listen aufliegen für diejenigen Personen, die sich als Grün-
dungsmitglieder einzutragen wünschen.

Zur eigentlichen Gründungsversammlung, deren Termin
noch festgelegt und bekanntgemacht wird, laden wir jetzt schon
alle, die sich als Mitglieder eingetragen haben und ferner alle
Freundinnen und Freunde des Tennissportes ein. Passive Mit-
glieder, die einen ausserordentlichen Beitrag zu zahlen haben,
werden stets in unseren neu hergerichteten Club-Räumen einen
belaglichen Aufenthalt finden.

DIE GRÜNDUNGSKOMMISSION.

Organ Gallen und Leberleiden
GLISSITOL (Name ges. gesch.)

das ideale Schlacken Entseuerungsmitel bei Leberleiden und Gallenleiden
Glissitol enthält ungiftige gallertartige verdauungsfördernde pflanzliche Stoffe, die
auf natürlichem Wege die Gallenflüsse lösen, die gestaute Galle wieder in den Fluss bringen
und die Entzündungsorgänge heben. Sonderpreis kostenlos.

Dr. Willmar Schwabe Ltd., Rua Rodrigo Silva, 16
Laboratorio de Homeop. e Biochimica São Paulo

Vertreter für den Staat Paraná: Drogeria „Suissa“, Curitiba
Niederlage: Curitiba, Pharmacia „Minerva“
Niederlage für Ponta Grossa: Pharmacia „Minerva“
Niederlage für Paraná: Pharm. Colombo.
Niederlage für União da Victoria: Pharmacia „Victoria“.
Niederlage für Vapa: Homeopatia da Cruz Verde.

Hierdurch teilen wir unseren verehrten Kunden und Gönner
höflichst mit, daß auf vielseitigen Wunsch unsere alte und wohlbekannte

Marke „POMBA“

wieder zum Ausstoss gelangte, und zwar zum ermäßigten Preise von
Rs. 13\$000 pro Dutzend.

Die uns jetzt in unserer Brauerei zur Verfügung stehenden
neuen Einrichtungen, sowie erstklassige Arbeitskräfte und Rohmateri-
alien, ermöglichen es, dass wir unserer verehr. Kundschaft und insbe-
sondere allen Bierkennern, genau wie früher, nur das Beste vom Besten
vorsetzen können.

VIUVA LUIZ LEITNER & FILHOS
CERVEJARIA CRUZEIRO
Telefone: 495 und 751.

macht. Er will jetzt aber das Verfallene nachho-
len und entschloß sich, auf kurze Zeit seinen Laden
zu schließen, um mit Weib und Kind eine kleine
Reise zu unternehmen.

Eine Biertellende unter Wasser. Es
gehört schon eine gesunde Lunge und eine gute
Nierenfunktion dazu, den Atem 15 Sekunden lang
anzuhalten. Bei Weibens tüchtig Atemholen vor
dem Versuch kann der Mensch, den Atem sogar
auch auf 5 bis 6 Minuten anhalten, was viele
Welt-Taucher in der Südsee ja auch beweisen.
Nun hat der Forscher Dr. Laurence Irving von
der Universität in Toronto die Beobachtung ge-
macht, daß der Mensch, sofern sein Atem gut
geschult ist und er außerdem noch vorher Sauer-
stoff einatmet, es unter 10 Minuten bis 10
15 Minuten aushalten kann. Da sich diese Me-
thode, den Atem so lang als möglich anzuhalten,
bei den Japanern, als sie sich für die letzten
Olympischen Spiele vorbereiteten, sehr gut be-
währt, glaubt der genannte Forscher, daß jeder
Mensch es mit der Zeit zu einem gleichen Rekord
im Atemanhaltens bringen möchte.

**Ein Methusalem in der Maschinen-
welt.** Vor 117 Jahren wurde in Yorkshire in
England eine kleine Dampfmaschine gebaut, die
heute noch benutzt wird. Dieses Langlebens-
wunder findet als Wasserpumpe in einem der
ältesten Kohlenbergwerke der Grafschaft West
Yorkshire, und es arbeitet so zuverlässig wie
am ersten Tage, trotz der Tatsache, daß die Ma-
schine, wie ein englisches Blatt berichtet, seit 1787
ununterbrochen im Betriebe ist. Man kennt Ma-
schinen, die ein Arbeitsalter von 70 - 100 Jahren
haben. Die Maschine von York kommt am näch-
sten eine Dampfmaschine in Dohthead, die von
James Watt vor 121 Jahren erbaut wurde.
Die Pumpe wird mit angewärmtem Gewässer
gepumpt und hat ein Fahrrad aus Holzrädern.
Tiele nationalen Maschinen treten im übrigen in
ausführlicher Wettbewerb mit den auf Schienen
laufenden Verkehrsmitteln. Auf der Straße ver-
fahren Paß und Tüme verfahren beispielsweise

täglich im regelmäßigen Dienst eine Lokomotive,
die trotz ihrer 17 Tausend Jahre noch eine Stunden-
geschwindigkeit von rund 75 Kilometern erreicht.
Eine andere Lokomotive, die an ihrem 21. Ge-
burtstage zur Dampfmaschine umgewandelt wurde,
blickt auf 90 Jahre zurück. Nachdem sie von
1838-1859 Eisenbahnzüge über die Schienen
gezogen hatte, wurde sie für Pumpzwecke weiter
verwendet, bis sie 1928 außer Dienst gestellt
wurde. Seither sieht man sie in einem Museum in
Liverpool.

Welternährung noch für 20 000 Jahre.
Wie lange Zeit kann unser Planet seine Bewoh-
ner noch ernähren? Diese Frage sucht eine Denk-
schiff zu beantworten, die der französische Gelehrte
Maignon der Pariser Akademie der Wissenschaften
vorlegte.

Die Schlussfolgerungen, zu denen er gelangte,
sind recht beruhigend, denn der Verfasser der
Denkschrift versteht, daß dank der Entwicklung
der Industrie der chemischen Düngemittel unsere
Ernährung noch für rund 20 000 Jahre gesichert
ist. Diese Schlussfolgerung stützt sich auf die ein-
gehenden Studien Maignons über die Bevölkerungs-
zunahme, das durchschnittliche Nahrungs-
quantum und auch über die verbesserte Ausnutzung
der chemischen Düngemittel. Die Welt verbraucht,
wie er anführt, jährlich chemische Düngemittel
im Werte von 20 Milliarden Francs, von denen
ein Drittel europäische Vorkriegs 60 Prozent ent-
fallen. Europa muß Vorkriegs für die Ernährung
von 500 Millionen Einwohnern treffen, für die
550 Millionen Zentner Getreide benötigt werden.
Die Grenze der Düngemittelproduktion ist heute
noch nicht erreicht. Das Rohmaterial ist in aus-
reichenden Mengen vorhanden, um die Ernährung
für die Zukunft zu sichern. Was dabei den Stö-
ckstoff anbetrifft, so ist er in der Luft in unerschöpf-
lichen Mengen vorhanden. Andererseits können
die natürlichen Phosphate für die Versorgung des
Planeten noch für 20 000 Jahre und die Kali-
salze für Tausende von Jahren an-
genutzt werden, ungeachtet der noch nicht erschöp-

ften Kalilager.

Stühle, die 300 Gramm wiegen. Wer
kennt nicht jene in zahlreichen amerikanischen Fil-
men vorkommenden Kaufleute und Kaufleute,
bei denen stets eine Menge Möbelstücke zerfallen
werden. Wenn einer dieser Filmhelden mit
zerfallenden, scheinbar schweren Stühlen aufein-
ander los schlagen, macht es auf die Zuschauer
natürlich den Eindruck eines besondern Kräfte-
wunders, während in Wirklichkeit die Stühle zer-
brechen, sobald sie nur etwas unfaßt berührt
werden. Die Stuhlbeine sind nämlich nur durch
Zahnlöcher am Stuhl befestigt.

Die Herstellung derartigen Filmstühle bereitet
große Schwierigkeiten, da man dazu ein Material
verwendet, das aus der Luft kommt, die in
den südlichen Gegenden der Vereinigten Staaten
vorkommt. Gegenwärtig sind einige Expeditionen
unterwegs, welche dort jene seltenen, baumartigen
Gewächse nach Hollywood bringen sollen. Das
Mark der Juccapflanze ist nämlich so leicht, daß
ein daraus gefertigter Stuhl nur 300 Gramm
wiegt. Infolge dieser Leichtigkeit zerbricht er aber
auch bei schwachem Anstoß. In großer Zahl
wurden schon seit längerer Zeit aus diesem Ma-
terial zahlreiche Möbelstücke angefertigt, die wäh-
rend eines Films programmäßig zertrümmert
werden müssen.

Durch Freude getötet. Marseille, 1. Dez.
Seit einem Jahr wartete Jeanette Vertram auf
Pierre Vertram, der in Indochina die Geschäfte
seines Vaters übernommen hatte, um endlich jetzt
seine Braut heimzuführen zu können. Ein Jahr
dauerte die Wartezeit, und endlich war der Tag
gekommen, in dem das Schiff im Hafen von
Marseille mit Pierre einlaufen sollte.

Stunden vorher stand Jeanette an der Mole,
plötzlich heulten die Sirenen, der große Heber-
dampfer schob sich langsam in den Hafen. Jeanette
war das Fallweib an der Raimauer befestigt, als
Pierre, einer der ersten, aufsteigt kam. „Jeanette!
Jeanette!“ In übergrößer Freude umarmte der
junge Mann seine Braut, unbefonnen um alle

Zukunft, er berzte und küßte sie ab und wollte
sie zu einem der wartenden Autos bringen. Mit
einem Mal sank das Mädchen in seinen Armen
zusammen. Pierre fing sie auf, glaubte im ersten
Schreck, daß sie aus Freude in Ohnmacht gefal-
len sei. Man trug das totblasse Mädchen in die
Nafentanzstation, und dort stellte der Arzt
den Tod Jeanette Vertrams fest. Ihr Mörder
war getrocknet. Die stürmische Umarmung Pierre's
hatte ihr das Leben gekostet.

Nur mit Mühe konnte man den halb wahn-
sinnigen Mann vom Gelbtor zurückhalten, und
Pierre's mußte sofort in eine Nervenklinik
gebracht werden. Die Freude hatte zwei junge
Menschenleben vernichtet.